

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Design & Kunst  
FH Zentralschweiz

Nummer 9

# Künstlerische Vermittlung

[www.hslu.ch/artisticeducation](http://www.hslu.ch/artisticeducation)



Artistic Education im Zürcher Migros Museum  
für Gegenwartskunst, Herbst 2016  
Stina Kasser

Online-Ausgabe in deutscher Sprache  
Englische Fassung veröffentlicht als

Artistic Education at the Migros Museum for  
Contemporary Art  
Nummer 9  
Artistic Education  
hrsg. von Wolfgang Brückle und  
Sabine Gebhardt Fink  
Luzern 2019  
ISBN 978-3-033-07192-6

# Artistic Education im Zürcher Migros Museum für Gegenwarts- kunst, Herbst 2016

Stina Kasser

Als ich beim ersten Besuch im Migros Museum im Rahmen unseres berufsspezifischen Moduls über künstlerische Vermittlung die damals im Obergeschoss ausgestellten Fotografien von Performance-Arbeiten betrachtete, löste das in mir spontan ein starkes Bedürfnis aus, mich zu bewegen – was ich dann auch tat. So konnte ich die Spannung entladen, die sich zwischen der enormen Lebendigkeit, die hinter den Arbeiten stecken musste, und der starr wirkenden Hängung von «Fotodokumenten» in meiner Wahrnehmung aufgestaut hatte. Meine erste Idee war, mich mit diesen Performance-Arbeiten zu beschäftigen und die Bewegung, die in ihnen steckt, wieder in den Raum zurück zu übersetzen. Leider war die Zeit zu knapp, um die Vermittlung mit diesen Arbeiten zu verwirklichen.

Gleichzeitig entdeckte ich, dass nicht nur in den Fotos der Performance-Kunst, sondern auch in den Arbeiten aus der Sammlung, die im Erdgeschoss hingen, ein Bewegungspotential steckt: Einerseits ist die Bewegung des Künstlers oder der Künstlerin als Urheber oder Urheberin der Bilder darin eingefangen. Andererseits lassen sich die Gegensätze und Verbindungen zwischen den einzelnen Bildern, die Haltungen der dargestellten menschlichen und tierischen Körper und sogar die Darstellung von geometrischen Formen sehr gut auf den eigenen Körper und in den Raum übertragen. Diese Art, mich durch einen Raum zu bewegen, in dem ich mich auf den Raum und die Objekte im Raum beziehe, kenne ich aus den Improvisationen, die ich über viele Jahre hinweg im Labor-Theater bei Heinz Gubler erarbeitet habe. Er nutzte Übungen, die er aus dem japanischen Noh-Theater kennt, die er jedoch unseren kulturellen Verhältnissen angepasst hat. Das Ganze hatte viel mit Spannungen im Raum und dem Erkunden von neuen Bewegungsmustern zu tun.

Alles, was sich im Raum befindet, kann somit Teil der Improvisation werden. Aus dieser Perspektive ist im Migros Museum für Gegenwartskunst jeder Besucher, der den Raum betritt, automatisch Teil eines Spannungsverhält-

nisses. Ich habe mich bewusst entschieden, die künstlerische Vermittlung dieser lautlosen Werke sprachlos durchzuführen, und legte so den Schwerpunkt auf eine intuitive, nicht wissensbasierte Rezeption von Bildern. Während ich weisse Papierrollen zwischen den Werken ausrollte, begann ich, mich auf den Raum und die darin enthaltenen Elemente einzulassen: Ich zeichnete, schrieb, rollte, rannte, drehte, lag und kroch... pausenlos, zwei Stunden lang (Abb. 1). Wenn Besucher den Ausstellungsraum betraten, verteilte ich schwarze Zeichenstifte im Sinne einer Einladung zur Teilnahme.

Es handelt sich bei diesem Projekt um ein Experiment. Ob und inwiefern die Besucher die Ausstellung durch meine Intervention anders erleben als sonst, wie sehr sie selbst Akteure werden und ob meine Anwesenheit überhaupt etwas vermittelt, kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Ich entziehe mich auf diese Weise bewusst einer unzweideutigen Einordnung als Kunstvermittlerin. Das unmittelbare Ereignis, im besten Fall ein performatives Moment, ist Ziel meiner Intervention als Künstlerin. Dabei ist mir bewusst, das alles auch scheitern kann: zum Beispiel, wenn die Leute sich nicht trauen, den Raum überhaupt zu betreten. Manche reagieren auch gar nicht auf das Geschehen, das ich zu erzeugen versuche, bewegen sich vorsichtig an mir vorbei oder schauen nur zu (Abb. 2). Jegliche Reaktion oder Nicht-Reaktion der Besucher – auch wenn nur ein scheues Reinschauen und Abwenden – verändert aber das Gesamtbild und die Spannungen im Raum.

Karl-Josef Pazzini hat behauptet, Kunst existiere überhaupt nur als angewandte Kunst. Dagegen wendet sich Eva Sturm in einem gemeinsam mit Carmen Mörsch verfassten Text gegen mit folgendem Einwand: «In diesem letzten Gedanken steckt bereits eine Charakterisierung des Bereiches Kunstvermittlung – der Name ist erstens unmöglich und zweitens uferlos. Er ist insofern unmöglich, weil er tut, als könne man Kunst vermitteln. Und dabei kann man das gar nicht. Man kann, so unsere These, nur je spezifisch Räume herstellen, in denen sich vielleicht etwas ereignet, das mit den jeweiligen Menschen, die mit Kunst zu tun haben, und mit den jeweiligen künstlerischen Arbeiten zu tun hat. Der Name Vermittlung hingegen suggeriert Ankunft und Verbindung. Stattdessen müsste das Unvermittelbare im Zentrum von Begegnungen mit künstlerischen Arbeiten stehen. Denn Kunst – und hier wird es für Kunstvermittlung, egal in welcher Form, ob als Text oder als Aktion oder als Tonbandführer oder als Inszenierung oder als aktionistisches Vorgehen etc. schwierig und aufregend – hat mit dem nicht Zeig- und Sagbaren zu tun. Sie berührt immer eine Grenze oder mehrere, an der bzw. an denen die Frage der Darstellbarkeit virulent wird.»<sup>1</sup> In diesem von Sturm beschriebenen Sinn sehe ich meine Aktion als Akt der Vermittlung an.

Nach der Aktion habe ich einige Meter bezeichnetes Papier aus dem Migros Museum hinausgetragen; es lagert derzeit in meinem Keller. Man könnte sagen: Ich habe Kunst aus dem Museum hinausgetragen. Was ist nun aber daran die Kunst? Die Zeichnungen auf dem Papier oder nicht viel eher der Akt des Hinaustragens? Als ich vor ein paar Wochen wieder einmal Antoine de Saint-Exupéry's Buch über den Kleinen Prinzen las, berührte mich die Geschichte sehr, weil sie mir zeigte, dass alles nur so viel Wert hat, wie ich ihm gebe.<sup>2</sup> Durch meine intensive Auseinandersetzung mit den Werken der Sammlung habe ich ihnen einen Wert gegeben, ich habe ihnen meine Aufmerksamkeit geschenkt und ein Potential, das in ihnen steckte, hervorgeholt. Dadurch, dass ich den Raum mit Leben und Handlungen füllte, zeigte ich ihn auch den Besuchern als Handlungsraum. Wenn Gäste versuchten, Beziehungen zwischen meinen Bewegungen und der Sammlungshängung herzustellen, und wenn sie selbst auf das Papier zu schreiben und zu zeichnen begannen, wurden sie aktiv. Die Halle wurde so auch für sie zur Grundlage der Gestaltung eines neuen Verhältnisses zu den Kunstwerken, die darin ausgestellt waren.

Nummer 9  
Artistic Education  
Stina Kasser  
Artistic Education im  
Zürcher Migros Museum  
für Gegenwartskunst,  
Herbst 2016

- 1 Carmen Mörsch und  
Eva Sturm,  
«Vermittlung,  
Performance,  
Widerstreit», in: *Art  
Education Research* 1  
(2010), Nr. 2, S. 1–6,  
S. 1; vgl. zuvor  
Karl-Josef Pazzini,  
«Kunst existiert nicht,  
es sei denn als  
angewandte», in:  
*Thesis. Wissenschaft-  
liche Zeitschrift der  
Bauhaus-Universität  
Weimar* 46 (2000),  
Nr. 2 [Tatort  
Kunsterziehung],  
S. 8–17, bes. S. 8.
- 2 Vgl. Antoine de  
Saint-Exupéry,  
*Der kleine Prinz*  
[1943/1946],  
Düsseldorf 1950,  
S. 73 und passim.

Nummer 9  
Artistic Education  
Stina Kasser  
Artistic Education im  
Zürcher Migros Museum  
für Gegenwartskunst,  
Herbst 2016



**Abb. 1-2 Stina Kasser, Aktion im Rahmen des Workshops «Künstlerische Vermittlung» aus Anlass der Ausstellung 20 – An Exhibition in Three Acts (15. Okt. 2016 bis 5. Febr. 2017), Zürich, Migros Museum für Gegenwartskunst, 28. Jan. 2016, Foto: Patricia Vitale**

# Künstlerische Vermittlung

www.hslu.ch/artisticeducation

## Inhaltsverzeichnis

### Texte über den Kontext von Camp#

Vorwort und Dank  
Wolfgang Brückle und  
Sabine Gebhardt Fink

Wolfgang Brückle und  
Sabine Gebhardt Fink  
**Was ist Artistic  
Education und warum  
betreiben wir sie?**  
Einführung

### Camp#

Sabine Gebhardt Fink  
**Künstlerische  
Vermittlung kann das  
Museum stürmen!**  
Performative Strategien und  
Aktivismus im Forschungsprojekt  
Camp#

Christoph Lichtin  
**Ich kann nicht zeichnen**

Susanne Kudorfer  
**Ich kann brauchen,  
was ich bei Camp  
gelernt habe**

Alexandra D'Incau  
**Was bleibt**  
Wie sich der widerspenstige  
Gehalt künstlerischer Vermittlung  
in Wort und Bild manifestiert

### Künstlerische Vermittlung in- und ausserhalb der Galerie

Cynthia Gavranic und  
Alena Nawrotzki  
**Kunstvermittlung,  
traditionell oder  
künstlerisch?**  
Kooperationsprojekt des Migros  
Museum für Gegenwartskunst und  
der HSLU Master of Arts in Fine Arts  
  
Rahel Lüchinger  
**Art Mediation**  
Ein experimentelles Format der  
Kunstvermittlung

Stina Kasser  
**Artistic Education im  
Zürcher Migros Museum  
für Gegenwartskunst**

Linda Luv  
**Partizipative  
Performance und  
künstlerische  
Kunstvermittlung**

Dominique Meyer (Bearboz),  
Lena Eriksson, Emilie George,  
Samuel Herzog, Sandrine Wymann  
**Kleines Hühnchen,  
grosse Fragen**  
Kochen auf dem Krisenherd der  
Kunstvermittlung

### Künstlerische Ansätze in der Kunstausbildung

Rachel Mader  
**Heterotopische  
Zustände in der  
Kunstausbildung heute**

Stephan Eichenmann, Klodin Erb,  
Karin Fromherz, Susanne Hefti,  
San Keller, Marie-Louise Nigg,  
Chiara Ottavi, Sebastian Utzni  
**Künstlerische  
Vermittlung zwischen  
Open Studio und  
Reality Check**  
Selbstgesteuerte Gärungsprozesse  
im Studiengang Kunst & Vermittlung

Elke Krasny und  
Barbara Mahlknecht  
**Unheimliche Materialien.  
Gründungsmomente  
der Kunsterziehung**  
Ein kuratorisches  
Ausstellungs-, Forschungs-  
und Ausbildungsprojekt

Siri Peyer  
**Critical Curriculum**  
Ein emanzipatorisches Werkzeug  
für ein Post-Plantagen-System?

Wiktoria Furrer  
**Mikropädagogiken in  
der Kunst**  
*How To Teach Art*

### Neue Konzepte Künstlerischer Vermittlung

Lena Eriksson  
**Neun Tage in Dhaka**  
Mit einer Einführung von  
Rachel Mader

Silvia Henke  
**Lehr-Stücke**  
Über das Potential ästhetischer  
Bildung

Bernadett Settele  
**Ins Offene**  
Risiko als Qualität künstlerischer  
Vermittlung